

Bienen@Imkerei

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen (RLP),
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster (NRW)
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim (Bayern)

23

2008

für die 34. KW

Fr. 22. August 2008

Gesamtauflage: 4.071

Am Bienenstand

Mayen (as) Das herrschende Spätsommerwetter hält die Bienen bei Laune. Die Aufzucht der Winterbienen ist in vollem Gang. Neben großen Flächen mit Arbeiterinnenbrut pflegen manche Völker auch noch Drohnenbrut. Im allgemeinen sind die Drohnen schon abgedrängt.

Bei lückenhaften Brutflächen ist unbedingt auf Abnormitäten zu kontrollieren (Amerikanische Faulbrut, Kalkbrut, Sackbrut o.a.). Vor allem sind "stehen gebliebene", verdeckelte Zellen auf Futterwaben verdächtig. In Zweifels- und Verdachtsfällen ist unbedingt der BSV hinzuzuziehen.

Die Bienen tragen fleißig Pollen. Wo es Bestände mit Drüsigem Springkraut (Riesenbalsamine) gibt (die Bienen kommen als weiß-beige eingestäubte "Müllerchen" nach Hause), herrscht auch reichlich Nektartracht. Der daraus bereitete Honig ist schmackhaft und kann geerntet werden (Auf Honigreife achten!). In diesem Fall muss aber zügig mit invertiertem Futtersirup aufgefüttert werden. Alternativ kann der Honig als Überwinterungsfutter in den Völkern verbleiben und erspart so Arbeit und Kosten der Winterfütterung.

Wo keine Tracht herrscht, ist jetzt zuzufüttern. Noch wird Futterteig gut abgenommen. Dieser bewirkt einen stetig verfügbaren Futterstrom und begünstigt das Brutgeschehen. Bei Flüssigfütterung kann sowohl Kristallzuckerlösung (Konz. 3:2) als auch Fertigfuttersirup gegeben werden. Die Futtergaben sind verteilt und durch Varroabehandlungen unterbrochen zu reichen. So bleibt das Brutgeschehen in Gang.

Gittergeschützte Bodeneinlagen sind am besten wöchentlich zu kontrollieren und nach Reinigung den Völkern wieder zurück zu geben. Der derzeit beobachtete vielfach geringe Milbenfall sollte nicht zur Verharmlosung der Situation führen; insbesondere Stoßbehandlungen mit Ameisensäure haben nur kurzzeitige Wirkung. In den großen Brutflächen kann eine Vielzahl an Milben verborgen sein. Auch kann es in Folge von offener und stiller Räuberei noch zu massenhaftem Milbeneintrag kommen.

Tipps zur Milbenbekämpfung sind der Broschüre "Varroa unter Kontrolle" zu entnehmen. (Bez. Einsatz von Ameisensäure 85% s. a. Mitteilung des MASGFF und Info-Brief 21).

Kontakt Mayen

Tel 02651-9605-0 FAX 0671-92896-101
poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de
web: www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster

Tel 0251-2376-662 FAX 0251-2376-551
imkerei@lwk.nrw.de
web: www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim

Tel 0931/9801 352 Fax 0931/9801-350
web: lwg.bayern.de/bienen
E-Mail: poststelle@lwg.bayern.de

Redaktion:

Dr. Stefan Berg (sb), Dr. Ingrid Illies (ii)
Dr. Werner Mühlen (wm), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Friedgard Schaper (fs) und Dr. Alfred Schulz, (as)
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtreaktion wieder.

Der nächste Infobrief erscheint
in 2 Wochen

Freitag, den 05. September 2008.

20. Mayener Vortragsreihe

Kartenvorverkauf hat begonnen

Mayen - (co) Der Kartenvorverkauf für die 20. Mayener Vortragsreihe am 4. Oktober in Kottenheim bei Mayen hat begonnen.

Das Programm hatten wir im letzten Infobrief veröffentlicht. Eine frühzeitige Kartenbestellung wird empfohlen.

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit o. Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

Einsatz von 85%iger Ameisensäure jetzt auch in Rheinland-Pfalz unter Auflagen erlaubt

Maye (co) Mit Hinweis auf Baden-Württemberg und Bayern unterstützte das Fachzentrum für Bienen und Imkerei Forderungen nach einer Legalisierung der 85%igen Ameisensäure. Es regte an zu prüfen, ob auch in Rheinland-Pfalz eine entsprechende Regelung möglich ist. Das zuständige Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen gab nun mit folgender Mitteilung an die Imkerlandesverbände grünes Licht für den Einsatz der 85%igen Ameisensäure in Rheinland-Pfalz. Aufgrund gesetzlicher Regelungen ist der Einsatz aber an Auflagen gebunden.

Schreiben des MASGFF vom 12. August 2008 an die rheinland-pfälzischen Imkerlandesverbände:

"Einsatz von 85%-iger Ameisensäure zur Bekämpfung der Varroatose im Therapienotstand

"Sehr geehrte Damen und Herren,

in Rheinland-Pfalz besteht ein flächendeckender Befall der Bienen-völker mit der Varroamilbe, der eine effiziente Bekämpfung erfordert.

Zur Behandlung der Varroatose

der Bienen steht ein Spektrum von Arzneimitteln zur Verfügung, die prinzipiell ein wirkungsvolles Bekämpfungsverfahren ermöglichen. Diese reichen im Einzelfall jedoch unter bestimmten Konditionen nicht aus, das Behandlungsziel zu erreichen.

Gemäß dem Fachzentrum Bienen der Bayerischen Landesanstalt für Wein- und Gartenbau ist die 85%-ige Ameisensäure in den entsprechenden Fällen geeignet, das genannte Behandlungsziel zu erreichen. Die 85%-ige Ameisensäure verfügt im Gegensatz zu der 60%-igen Ameisensäure nicht über eine arzneimittelrechtliche Standardzulassung und ist deshalb zur Bekämpfung der Varroatose bei Bienen ausschließlich im Falle des Vorliegens eines Therapienotstandes, i. e. wenn die notwendige arzneiliche Versorgung der Tiere ernstlich gefährdet ist, und die Anwendung geeigneter zugelassener Arzneimittel keine Abhilfe schaffen kann, erlaubt.

In diesen Fällen ist die Herstellung der 85%-igen Ameisensäure in der Apotheke für den jeweiligen Einzelfall auf Verschreibung eines praktizierenden Tierarztes im Rahmen einer ordnungsgemäßen Behandlung der Tiere unter Be-

achtung der rechtlichen Vorgaben möglich. Eine Einzeluntersuchung der betroffenen Bienenvölker zur Feststellung des Befalls mit der Varroamilbe kann dabei entfallen, da ein flächendeckender Befall in Rheinland-Pfalz bekannt ist.

Nach Feststellung des Therapienotstandes kann die Verschreibung durch den praktizierenden Tierarzt entsprechend den rechtlichen Vorgaben (u. a. Rezept für Lebensmittel liefernde Tiere im Original mit zwei Durchschriften) erfolgen. Die Anwendung erfolgt entsprechend den Behandlungsanweisungen des praktizierenden Tierarztes.

Die Dokumentation der Anwendung der 85%-igen Ameisensäure wird gemäß den Anforderungen der Tierhalter-Arzneimittel-Nachweisverordnung vorgenommen.

Losgelöst davon versuchen die Bundesländer, im Gesetzgebungsverfahren mittelfristig eine Standardzulassung der 85%-igen Ameisensäure zur Bekämpfung der Varroatose zu erwirken.

Die Behörden der Veterinärverwaltung werden gebeten, die praktizierenden Tierärzte diesbezüglich zu informieren". Zitatende

Biene trifft Blüte - herzlich willkommen auf der Bayerischen Landesgartenschau in Neu-Ulm

Veitshöchheim (fs) Vom 29.8. bis 3.9.2008 ist das Fachzentrum Bienen der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau auf der Bayerischen Landesgartenschau in Neu-Ulm vertreten. Es gibt eine Ausstellung über Bienen, Bienenweide, Bestäubungsleistung und Honig. Das ist nicht neu für Sie? Dann sollten Sie die Ausstellung unter dem Gesichtspunkt "Öffentlichkeitsarbeit in der Imkerei" betrachten. Vielleicht finden Sie hier ein paar Beiträge, die Sie beim nächsten

Tag der offenen Tür für Ihren eigenen Verein oder Lehrbienenstand übernehmen können!

Übrigens: der Stand der Neu-Ulmer Imker mit Bienenhaus, Schaukasten, Klotzbeute, Verkaufsangebot und Blumenwiese befindet sich in allernächster Nähe. Dr. Friedgard Schaper Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim, Tel. 0931/9801-356, e-mail: friedgard.schaper@lwg.bayern.de

Umfrage Sommertracht

Mayen - (co) Bisher mehr als 1.000 Rückmeldungen. Unsere Online-Umfrage zur Sommertracht haben bereits mehr 1.000 Imker beantwortet. Leider sind einige Regionen noch unterrepräsentiert. Schön wäre es wenn noch mehr Imker anonym antworten würden, so dass die Ergebnisse noch mehr Sicherheit erhalten. Die Umfrage ist weiterhin unter www.bienenkunde.rlp.de erreichbar.